



AUSGEGEBEN AM
26. OKTOBER 1931

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 536 896

KLASSE 15g GRUPPE 35

15g¹ B 52.30

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 8. Oktober 1931

Bing Werke vorm. Gebrüder Bing A. G. in Nürnberg
Papierführungsvorrichtung für Buchungsschreibmaschinen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. März 1930 ab

Die Priorität der Schaufstellung auf der am 2. März 1930 eröffneten Leipziger Allgemeinen Mustermesse ist in Anspruch genommen.

Die Erfindung betrifft eine Papierführungs-
vorrichtung für Buchungsschreibmaschinen. Es
ist bei gewöhnlichen Schreibmaschinen be-
kannt, einen die Andrückrollen und das Pa-
5 pierführungsblech steuernden Hebel anzuord-
nen, der die Andrückrollen und eine das Pa-
pierführungsblech stützende Feder derart be-
einflußt, daß beim Vorschwenken des Hebels
zuerst die Andrückrollen und dann das Pa-
10 pierführungsblech von der Schreibwalze ab-
gehoben werden. Die Erfindung überträgt
diese Einrichtung auf Buchungsschreibmaschi-
nen und bildet sie für diesen Zweck weiter
aus. Sie besteht darin, daß der Hebel, außer
15 in seinen Endstellungen, die der angedrück-
ten und der abgehobenen Lage des Papier-
führungsbleches entsprechen, noch in einer
Zwischenstellung feststellbar ist, in welcher
die vorderen Andrückrollen bereits abgehoben
20 sind, das Einführungsblech aber noch
unter der Wirkung der Feder angedrückt ist.

Hierdurch wird der Nachteil, den die üb-
lichen, mit einer Vorsteckeinrichtung aus-
statteten Schreibmaschinen haben, vermieden,
25 daß sich das Papier schlecht nach dem Zei-
lenhöheanzeiger ausrichten läßt, weil es nach-
sackt. Dieses Nachsacken kommt davon her,
daß bei diesen Schreibmaschinen das gebogene
Einführungsblech mit den Papierandrück-
30 rollen abgehoben werden muß, um einen ge-

nügenden Zwischenraum für das Vorstecken
zu erhalten, damit das Vorsteckformular leicht
und möglichst ungehindert eingeführt werden
kann.

Wenn aber, wie nach der Erfindung, der 35
Hebel zum Auslösen und Andrücken der An-
drückrollen außer in seinen beiden Endstel-
lungen noch in einer dritten, zwischen diesen
liegenden Stellung festgehalten werden kann,
in welcher das Papierführungsblech gerade 40
noch federnd angedrückt wird, die Rollen je-
doch schon abgehoben sind, so läßt sich das
Papier in dieser Stellung genau so gut wie
bei einer Korrespondenzmaschine ausrichten.
Eine Vorsteckschreibmaschine mit dieser Ein- 45
richtung ist also auch ohne weiteres als Kor-
respondenzmaschine brauchbar, wodurch der
Verwendungsbereich der Buchungsmaschinen
erhöht wird.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbei- 50
spiel der Erfindung dargestellt, und zwar
zeigen

die Abb. 1 den Papierwagen im Querschnitt,
die Papierrollen und das Einführungsblech
liegen an der Schreibwalze an, der Wagen 55
befindet sich also in Schreibstellung,

die Abb. 2 denselben Querschnitt; jedoch
sind die Andrückrollen abgehoben, und das
Einführungsblech ist noch an die Schreib-
walze federnd angedrückt, und 60

die Abb. 3 denselben Querschnitt wie Abb. 1 und 2; das Führungsblech und die Andrückrollen sind abgehoben.

Die nachstehend beschriebene Einrichtung ist im wesentlichen bekannt. Auf eine Achse 10 des Schreibwalzengestells 24 und damit auch auf den daran befestigten Arm 9 wirkt eine nicht gezeichnete Feder, die den Arm 9 in der Pfeilrichtung *B* (Abb. 1, bei 10) zu drehen sucht. An dem Arm 9 ist ein Bolzen 8 befestigt, auf dem ein Lagerarm 11 schwingbar gelagert ist. An den beiden Enden des Lagerarmes sind die Achsen 14 und 15 befestigt, auf denen die Andrückrollen 12 und 13 drehbar gelagert sind. Die auf die Achse 10 wirkende Federkraft wirkt also über die vorgenannten Teile auf die Rollen 12 und 13 und drückt diese an die Schreibwalze 2. Auf dem Bolzen 8 ist ein am gebogenen Einführungsblech 16 befestigter Lagerwinkel 17 in einem Schlitz 18 geführt. Das Einführungsblech 16 wird also ebenfalls durch die Feder der Achse 10 nach oben gedrückt.

In dem Einführungsblech 16 befinden sich an der Stelle, wo die Rollen 12 und 13 liegen, Öffnungen, die so groß gehalten sind, daß die Rollen beim Andrücken gegen die Schreibwalze nicht durch das Blech gehindert werden. Das Einführungsblech 16 wird durch zwei an den Enden des Lagerarmes 11 befindliche Ansätze 21 und 22 (Abb. 1) gegen seitliches Verkippen geschützt. Der Auslösehebel 3 ist drehbar auf der Schreibwalzenachse 1 gelagert. Der am Auslösehebel 3 befestigte Bolzen 23 ist mit dem Bolzen 8 durch einen Lenker 7 verbunden. Zur Feststellung des Auslösehebels 3 in seinen beiden Endlagen dienen in bekannter Weise die am Gestellschild 24 vorgesehenen Rasten 4 und 6. Nach der Erfindung kann nun der Auslösehebel 3 außerdem noch an einer dazwischenliegenden Rast 5 festgestellt werden. Auf dem Verbindungssteg 19 der Gestellschilder 24 ist eine Feder 20 befestigt, die mit einem abgebogenen Ende 23 unter leichter Spannung am Einführungsblech 16 anliegt.

Die Wirkungsweise ist folgende:

Beim Vorziehen des Auslösehebels 3 in der Richtung des Pfeiles *A* (Abb. 1) wird der Lenker 7 nach abwärts gedrückt, so daß der Kurbelarm 9 entgegen der Feder der Achse

10 nach unten gedrückt wird. Mit dem Kurbelarm 9 werden auch die Andrückrollen 12 und 13 nach unten bewegt. Der Auslösehebel 3 wird über die Rast 5 hinaus bis zur Rast 6 bewegt, wobei der Bolzen 8 ein Stück frei nach unten geht und dann die Feder 20 mitnimmt und ebenfalls nach unten drückt. Das umgebogene Ende 23 der Feder 20 macht einen entsprechend der Hebelübersetzung größeren Weg als der Bolzen 8. Das Einführungsblech 16, das nur durch die Feder 20 vor dem Herabfallen gehalten wurde, fällt gleichzeitig mit dem Federende 23 nach unten. Der Bolzen 8 gibt dem Einführungsblech 16 infolge des Schlitzes 18 im Lagerwinkel 17 eine bestimmte Führung, und an der Rückseite der Schreibwalze wird das Einführungsblech durch den Ansatz 22 am Lagerarm 11 gehalten, so daß es so zu liegen kommt, daß nunmehr ein gutes Einführen der Vorsteckformulare möglich ist (Abb. 3). Sind die Formulare vorgesteckt, so wird der Hebel 3 in die Stellung nach Abb. 2 zurückgeschwenkt, in der das Einführungsblech 16 durch die Feder 20 in seiner Andrückstellung gehalten wird, da der nach oben gehende Bolzen 8 dies zuläßt. In dieser Stellung wird der Auslösehebel 3 in der Rast 5 festgehalten. Nunmehr können die Papiere ohne Gefahr des Nachsackens leicht ausgerichtet werden.

PATENTANSPRUCH:

Papierführungsvorrichtung für Buchungsschreibmaschinen mit einem die Andrückrollen und das Papierführungsblech steuernden Hebel, der die Andrückrollen und eine das Papierführungsblech stützende Feder derart beeinflußt, daß beim Vorziehen des Hebels zuerst die Andrückrollen und dann das Papierführungsblech von der Schreibwalze abgehoben werden, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel (3) außer in seinen Endstellungen (4, 6), die der angedrückten und der abgehobenen Lage des Papierführungsbleches (16) entsprechen, noch in einer Zwischenstellung (5) feststellbar ist, in welcher die vorderen Andrückrollen (13) bereits abgehoben sind, das Einführungsblech (16) aber noch unter der Wirkung der Feder (20) ange-drückt ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

